

Charandter Tagesblatt

Gegründet 1850

Anzeiger für Charandt

86. Jahrgang

Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Charandt

Der Preis pro Ausgabe beträgt 1 Pf. für den Abnehmer, 1 Pf. 50 H. für den Einzelkäufer. Die Abnahmepreise sind in der Preisliste angegeben. Die Abnahmepreise sind in der Preisliste angegeben. Die Abnahmepreise sind in der Preisliste angegeben.

Geschäfts- u. Schriftleitung Charandt, Wilsdruffer Str. 34 B. Auf Charandi 317

verbunden mit:

Geschäftsstellen Wilsdruff, Dresden Str. 62 u. Sachsdorf, Weg 255 c. Ruf 445

Der Preis pro Ausgabe beträgt 1 Pf. für den Abnehmer, 1 Pf. 50 H. für den Einzelkäufer. Die Abnahmepreise sind in der Preisliste angegeben. Die Abnahmepreise sind in der Preisliste angegeben. Die Abnahmepreise sind in der Preisliste angegeben.

Wilsdruffer Nachrichten

Tageszeitung für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff

Nr. 229

Mittwoch, den 30. September

1936

Wilsdruff

W. Wilsdruff. Das Morgenläuten erfolgt ab 1. Oktober früh 7 Uhr.

W. Wilsdruff. Die Unterstufungsarbeiten für das Jahr 1936/37 sind morgen ausgefüllt im Verwaltungsgelände, Zimmer 10, wieder abzulegen.

W. Wilsdruff. Ausgabe der Nettoverpflichtungsscheine für die minderbemittelte Bevölkerung Freitag, den 2. Oktober, vormittags 9 bis 1 Uhr im Volkshausamt.

W. Wilsdruff. Großveranstaltung der Volkshauskommission. Der erste Vortragabend des beginnenden Winterhalbjahrs mit dem berühmten Experimentator W. H. Gubisch war gut besucht, und gespannt war allen der Dinge, die da kommen sollten. Nach Begrüßung des Leiters der hiesigen Volkshauskommission, Oberlehrer K. H. K., nahm der Vortragende das Wort, um zunächst darauf hinzuweisen, daß das herausragende Merkmal der Wissenschaft ist, während solche Merkmale, wenn sie der Wissenschaft dienen, erlaubt sind. Nach kurzer Erläuterung der physikalischen Wissenschaft ging er zu den Experimenten über, denen die Besucher aufmerksam und gespannt folgten. Verschiedene Gegenstände, ja sogar ein Haar wurden bei den Versuchen während der kontrollierten Abwesenheit des Experimentators verflüchtigt, die von ihm nach Wiederbetreten des Saales alle aufgefunden wurden. Dann provozierte er sich im Heißblei und schiederte auf Grund von Zeit und Ortsanwesenheit ausführend diese Ereignisse, ebenso die Charakteristika von Stoffen und die Wirkung verschiedener Stoffe. Alle waren verwundert und erkannten, daß die Erfolge des Experimentators so groß waren, und nahmen an, daß dieser übernatürliche Kräfte besaß. Im zweiten Teile seines Vortrages erlebte man aber eine Enttäuschung und mußte sich eines besseren belehren lassen. Der Vortragende erklärte nämlich, daß er über geheime Kräfte nicht verfüge, sondern daß er mit seinen Experimenten die Besucher nur überraschen wolle. Seine folgenden aufstrebenden Ausführungen zeigten, wie ihm dieses möglich gewesen war und wie man von sogenannten Bohrerinnen und Heißbleiern durch ihre Experimente getäuscht werden kann. Dem Vortragenden dienten seine Kenntnisse dieser Materie dazu, um solche Volkshausbesucher zu unterrichten und vor ihnen zu warnen, was ihm auch schon oft gelungen ist. Das Volk soll durch derartige Vorträge aufklärt und von fremden Überreden befreit werden, der oftmals betrüblichen Schaden angeht. Dem Vortragenden kann man aber für seine Bemühungen, Aufklärung ins Volk zu tragen, nur danken, was auch Oberlehrer Kühne in seinem Schlusswort tat.

W. Wilsdruff. Verkehrskontrolle. Bei dem am 29. d. M. durchgeführten Verkehrserziehungstag für September wurden drei Anzeigen erlassen und 23 Abstrafungen vorgenommen. Es wurden alle Straßen und Wege außer Kraftwagen nachgeprüft und bei Verstößen gegen die Vorschriften die Anzeigen wurden erlassen: eine wegen Linksanfahrens und Fahrens eines Pferdegeschirres auf dem Fußsteig, eine wegen harter Raubentwendung einer Dampfmaschine, eine wegen Fehlens des Rückstrahlers an einem Pferdegeschirr. Abstrafungen erfolgten: acht wegen Fehlens der Personalausweise bei fahrerlosen Kraftwagen, fünf wegen Nichtbefolgen der Fahrregeln von Kraftwagenführern, zwei wegen Linksanfahrens von Pferdegeschirren, zwei wegen Fehlens auf den Trittbrett eines fahrerlosen Kraftwagens, sieben wegen unvorschriftsmäßiger angetriebenen Rückstrahler an Fahrrädern, vier wegen Fehlens bei Rückstrahlern an Handwagen, vier wegen Befahren eines verbotenen Weges, eine wegen verbotenen Nichtfahrens. Die vorschriftsmäßige Anbringung der Rückstrahler an den Fahrrädern ist im wesentlichen durchgeführt worden. Nur noch einzelne unvorschriftsmäßige Fahrräder

wurden betroffen. Während beim letzten Verkehrserziehungstag deswegen 29 Abstrafungen erfolgten, waren es diesmal nur noch sieben. Auch wurden Merkblätter zur Verkehrserziehung an das Publikum verteilt.

W. Wilsdruff. Dienstappell der hiesigen Beamten. Der vorgelagerte Gemeindefestempfang der Proklamation des Führers mit der Verkündung des zweiten Jahresprogramms war für die hiesige Pachtstadt Stadtverwaltung gleichzeitig der erste Dienstappell. Bürgermeister Dr. Kronfeld begrüßte die erschienenen Beamten im würdig geschmückten Rathausbesprechungssaal und V. M. Schaefer leitete nach der Mitteilung, daß diese Dienstappelle nunmehr regelmäßig stattfinden werden, an die Proklamation des Führers an und schloß mit dem Gelübnis fester Einsatzbereitschaft für Führer und Vaterland.

W. Wilsdruff. „So ein Fege“ die lustige Filmkomödie nach dem Roman „Die Feuerjungen“ von Heinrich Spoerl, läuft von morgen bis Sonntag in den Schönenhaus-Vieltheatern und wird schallende Beifall hervorgerufen. Die Hauptperson in diesem Film ist Heinz Kühmann, der eine Doppelrolle spielt, einmal den Schriftsteller Dr. Hans Weiser und dann wieder dessen jüngeren Bruder, den Oberprimarier Erich Weiser. Rühmlich ist es, wie dieser Schriftsteller den Oberprimarier und umgekehrt der Oberprimarier den Schriftsteller mimen muß. Aber auch die übrigen Darsteller sorgen dafür, daß alles wie am Schönenhaus klappt und der Film einen vollen Erfolg erzielt. Im Vorprogramm wird außer der aktuellen Ufa-Ton-Loche das Lustspiel „Herr Nasser in 1000 Nöten“ und der Kulturfilm

Rüstiges Vorwärtsschreiten der Straßenverbreiterungsarbeiten zwischen Markt und Freiburger Straße in Charandt

Eine Besichtigung des Volkshausbaues, der Kleinsiedlung und des Straßenbaues, die der Beratung mit den Ratsherren der Stadt Charandt vorangehen sollte, konnte mit Rücksicht auf den Gemeindefestempfang der Proklamation des Führers nur zum Teil durchgeführt werden. Sie erstreckte sich nur auf die Arbeiten zur Straßenverbreiterung Markt-Freiburger Straße. Die Begehung der Straße, sowie fachkundige Erklärungen eines Vertreters der Tiefbaufirma Funke-Charandt ließen den guten Fortgang der Arbeiten erkennen, machten aber auch mit den Schwierigkeiten bekannt, die sich ihnen entgegenstellen. Es macht sich nicht nur die Verlegung eines Fernleiters notwendig, sondern auch eine teilweise Veränderung der Wasser- und Gasanschlüsse. Angesichts des später durchzuführenden Anschlusses der Stadt an das Kanalisationsnetz sind die Rohre zur Aufnahme der Abwässer entlang der Baustrecke bereits eingelegt worden. Die Hauptstraße wird in der Gesamtlänge der Arbeiten vollkommen erneuert, da sie teilweise geneigt, zum Teil 30 bis 50 cm gehoben werden muß. Auch der Fußsteig wird dabei mit erneuert. Also eine Menge Arbeit, die in den nächsten Wochen nach der Erledigung harret. In der sich anschließenden Beratung nahmen die Ratsherren Kenntnis von dem Prüfungsbericht der Freiwilligen Feuerwehr und davon, daß Hr. Krenkel, die seit 1923 in hiesigen Diensten steht, auf eigenen Wunsch aussteigt. Nachfolgerin ist Hr. A. Mahlemeyer-Charandt.

Für die vom Rassenprüfungsverband geprägten Stadtratswahlen der Jahre 1931 bis 1933 ist die antihauptmannschaftliche Entlastung erteilt worden.

„Im dichten Rohr“ gezeigt, in dem man den Drohschrotter und das Grünstielhuhn beobachten kann.

W. Wilsdruff. Vom Hade gekürt ist vorgehern früh vor dem Tore des Wirtschaftsbüroirs Kirchen der Währiger G. L. aus G. Kappel, wobei er sich ziemlich gute Geschicklichkeiten zeigte. Der herbeigekommene Arzt stellte Gehirnerschütterung und Verdacht auf Schädelbruch fest und ordnete seine Ueberführung nach dem Landtrankhaus Meisen an.

W. Wilsdruff. Prämierter Nicker. Auf der Landesfeier in Dresden-Neudorf erhielt der Bauer H. Proßberg für seinen 13-jährigen Fuchs „Sobine“ einen III. Preis.

W. Wilsdruff. Eine Traktorengruppe der Landesbauernschaft Sachsen mit 28 Jungbauern und Führern wird auf ihrer Fahrt nach dem Wilsdruff am Freitag unserer Stadt einen Besuch abstatten und deren Lebenswürdigkeiten in Augenmerk nehmen.

W. Wilsdruff. Ein AdS-Sonderzug fährt nach Berlin in der Zeit vom 18. bis 18. Oktober, um Gelegenheit zu geben, die Ausstellung „Die Rache der Welt“ zu besichtigen. Mit dieser Sonderzug ist gleichzeitig eine Jahresfeier der Bauernschaft und Beherbergsamwerkbes. des Landvolkes, Vaders, Weiser, und Wilsdruff verbunden. Die Abfahrt des Sonderzuges erfolgt in der Zeit zwischen 8 und 9 Uhr, während die Rückkehr so gezeit wird, daß der Sonderzug gegen 2 Uhr wieder auf dem Abfahrtsbahnhof eintrifft. Anmeldungen nimmt die AdS-Kreisleitung, Dorf-Beisel-Str. 6, entgegen.

Zum Volkshausbau, der gleich der Kleinsiedlung einer späteren Besichtigung vorbehalten bleibt, teilte Bürgermeister Förster mit, daß für ein Darlehen von 6000 RM. Genehmigung erteilt und dieses an die Baubehörde, die Gemeinnützige Bau- und Grundstücks-Gesellschaft, Dresden, weitergegeben worden ist. Die Vergebung der Wohnungen erfolgt durch genannte Gesellschaft im Einvernehmen mit der NSB.

Zum Volkshausbau, der gleich der Kleinsiedlung einer späteren Besichtigung vorbehalten bleibt, teilte Bürgermeister Förster mit, daß für ein Darlehen von 6000 RM. Genehmigung erteilt und dieses an die Baubehörde, die Gemeinnützige Bau- und Grundstücks-Gesellschaft, Dresden, weitergegeben worden ist. Die Vergebung der Wohnungen erfolgt durch genannte Gesellschaft im Einvernehmen mit der NSB.

Vorläufig der Kleinsiedlung wurde bekanntgegeben, daß die Verträge mit der Deutschen Bau- und Bodenbank über ein Darlehen von 8000 RM. abgeschlossen sind. Der Stadt fällt, falls die Landesbauernschaft aufhört zu bestehen, die Verpflichtung zu, die Einhaltung der Verträge durch die Siedler zu überwachen. Hierzu erteilen die Ratsherren ihre Zustimmung. Die Baukosten sind in vollem Gange; der Einzug der Siedler dürfte voraussichtlich noch im November erfolgen können.

Bei Besprechung der Straßenverbreiterung wurden verschiedene Wünsche laut. Vor allem wird die Abklärung an der Freiburger Straßenbrücke für unbedingt notwendig erachtet, weiter die Schaffung eines Überganges in Höhe des alten Rathauses und die Herstellung der zur Verlegung gelangenden Schleife vom Schulberg zwischen den Grundstücken Lorenz und Claus in ihrem bisherigen Ausmaße. Zum Ausdruck kam, daß man mit der Entwicklung und dem Fortgang der Arbeiten durchaus zufrieden sein kann.

An die öffentliche schloß sich eine nicht-öffentliche Beratung an.

Charandt

1. Charandt. Schmutz für die Kirche zum Erntedankfest. Das Pfarramt bittet um Aufnahme nachstehender Zeilen: Sonntag, den 4. Oktober, begeht die Kirchgemeinde wieder mit dem ganzen deutschen Volk das Erntedankfest. Wir bitten alle Gemeindeglieder, Blumen und Früchte zum Schmuck unseres Gotteshauses zur Verfügung zu stellen und am Sonntag abend vormittag bis spätestens 2 Uhr nachmittags in der Kirche abgeben zu wollen. Wir hoffen, daß unsere Bitte nicht vergeblich sein wird. Die ganze Gemeinde wird zur Teilnahme am Gottesdienst aufgefordert; denn wir haben alle irgendwie geartete im vergangenen Jahr und haben Anlaß zu danken.

2. Charandt. 24. Sächsischer Entomologentag. Zu dem Bericht in der letzten Nummer sei noch kurz nachgetragen, daß die Mitwirkung von Professor Dr. Vrell und Dr. Zimmermann von der Forstlichen Hochschule der Tagung eine besondere Bedeutung sicherte. Man hätte einem weit größeren Kreise, besonders auch von Nichtentomologen, diese tiefen Einblicke gönnen mögen, die die Führungen und Vorträge besonders von Professor Dr. Vrell in die übertragende Bedeutung gewährten, welche die entomologische Wissenschaft, die Insektenkunde, für unsere gesamte Volkswirtschaft hat. Die immer wichtiger werdende Frage des Erkennens und Bekämpfens der Schädlinge in Forst, Land- und Gartenwirtschaft, des Studiums und der Bekämpfung der Bienenkrankheiten, ferner vieler Pflanzenkrankheiten, wie etwa des Ulmensterbens, sind nur durch Mitwirkung der Entomologen zu lösen, ebenso wie die neuerdings an Bedeutung wieder gewinnende Frage der einheimischen Seidenraupenzucht.

3. Charandt. Freiwillig in den Tod gegangen. Im Staatsforst am Bräuderweg hat ein 46-jähriger Berufsfeuerwehrmann aus Dresden seinem Leben durch Erhängen freiwillig ein Ziel gesetzt. Die Aufhebung der Leiche, die nach der hiesigen Totenkasse gebracht wurde, erfolgte gestern früh durch die Forstverwaltung. Der Grund zu diesem Verzweiflungsschritt ist nicht bekannt.

(Weiteres Lokales auf der vierten Seite.)



Die Ehrenliste in der Volkshauskommission

Entwurf: Lehrer Erich Seidel-Rabenau. Photo: Johannes Winger-Rabenau.